

in memoriam Adolf Wulz

II / 15

Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung errichtete am Donnerstag die Verabschiedung des Hausbesitzers und Schuhmachermeisters i. R. Adolf Wulz, Ehrenbrandmeister der Stadtfeuerwehr Voitsberg. Vor der Einsegnung vor dem Trauerhause durch Kaplan Gruber sang der Gesangverein „Liedesfreiheit“ den Trauerchoral „Grabesruh“.

Den langen Trauerzug eröffneten die Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal und der Kameradschaftsbund Voitsberg mit Obmann Schlosser. Dann marschierten die zahlreich erschienenen Abordnungen der Feuerwehren des Bezirkes unter Vorantritt des Abschnittskommandanten Heinrich Klinger, die Gesangvereine „Liedesfreiheit“ und „Eintracht“, deren unterstützendes Mitglied Wulz war. Es folgte eine starke Abordnung des Österreichischen Roten Kreuzes, Bezirksdienststelle Voitsberg, da Wulz in der seinerzeitigen Rettungsabteilung der Stadtfeuerwehr Voitsberg viele Jahre Rettungsmann war. Vor dem Sarge, der mit einem Rüstwagen der Stadtfeuerwehr Voitsberg geführt wurde und einem von der Stadtfeuerwehr beigegebenen Kranzwagen, schritt die Trauerwehr Voitsberg in Paradeadjustierung unter dem Kommando des Hauptmannstellvertreters Gehr. Als der lange Trauerzug auf dem Hauptplatze anlangte, sandte die Sirene der Stadtfeuerwehr Voitsberg, die Wulz so oft zur Pflichterfüllung rief, einen letzten Gruß.

Vor der nochmaligen Einsegnung durch Kaplan Gruber sang der Gesangverein „Eintracht“ den Trauerchor „Über den Sternen“. Hauptmannstellvertreter Gehr sprach im Namen der Stadtfeuerwehr Voitsberg und dankte dem Kameraden Wulz für seine sechzigjährige Tätigkeit in der Stadtfeuerwehr Voitsberg. Obmannstellvertreter Eigner des Kameradschaftsbundes Voitsberg verabschiedete sich im Namen seines Vereines. Schuhmachermeister Planner hielt dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf im Namen der Schuhmacher des Bezirkes. Die angetretenen Feuerwehrmänner riefen ihrem toten Kameraden ein dreifaches „Gut Heil!“ zu. Die Weise vom guten Kameraden beendete diese Trauerfeier.

Im Jahre 1899 trat Adolf Wulz der Stadtfeuerwehr und Rettungsabteilung Voitsberg bei und war bis zu seinem Tode Mitglied der Feuerwehr der Stadt Voitsberg. Adolf Wulz war ein guter Kamerad und ein hilfsbereiter Mensch und wurde daher von allen Feuerwehrkameraden geachtet. In der ehemaligen Rettungsabteilung der Feuerwehr Voitsberg brachte Adolf Wulz in unzähligen Ausfahrten kranken und hilfebedürftigen Menschen Hilfe. 1950 wurde Adolf Wulz von der Steiermärkischen Landesregierung mit der Medaille für erspriessliche Tätigkeit in der Feuerwehr ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde Adolf Wulz für seine Verdienste um die Stadtfeuerwehr Voitsberg zum Ehrenbrandmeister ernannt. Trotz seines hohen Alters war Wulz immer noch auf das engste mit der Feuerwehr verbunden. Die Stadtfeuerwehr Voitsberg wird dem heimgegangenen Kameraden ein ehrendes Gedenken bewahren. G.

9. 1. 60

Ball der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg

Das Versprechen, das die Feuerwehrmänner vorher gegeben, haben sie vollends gehalten und ihre „Schlagkraft“ neuerlich unter Beweis gestellt. Die mit großer Mühe durchgeführte Dekoration der Volkshaus-Säle war mitbestimmend für die rasch aufkommende gute Stimmung.

Sowohl die schon vor dem eigentlichen Beginn als auch später in immer größerer Anzahl herbeiströmenden Ballgäste wurden beim Eingang von festlich-gestimmten Wehrmännern herzlich begrüßt. Die „Anziehungskraft“ dieses Balles wirkte sich derart stark aus, daß die Beschaffung von Sitzplätzen fast zu einem Problem wurde.

Beim Erklingen eines schmissigen Marsches, gespielt vom Tanzorchester Gutschi-Planner, marschierten die Männer der Stadtfeuerwehr in Doppelreihen in den Sälen. Hauptmann Karl Strablegg begrüßte die Ballgäste, vor allem die zahlreichen Vertreter des öffentlichen Lebens:

Bezirkshauptmann ORR Dr. Roland Petrschek, Bürgermeister Stefan Fleischhacker, Vizebürgermeister Bezirksschulinspektor Illmaier, Vizebürgermeister OLGR Dr. Mara, die Gemeinderäte Dr. Kravcar, Dr. Pendl, Arbeiterkammersekretär Katschelhofer, Frau Neukam, Hauptschullehrer Hörmann, Bezirkskommandant Mayer, Bezirkskommandant-Stellvertreter Bohmann, Abschnittskommandant Klinger, Bezirksfeuerwehrrat Ehrenhauptmann Duschek, Bezirksschriftführer Kriehuber, Gendarmerie-Bezirksinspektor Jakob, Gendarmerie-Bezirksinspektor Hanfstingl, Dipl.-Ing. Dr. Hönninger als Vertreter der STEWEAG, die Ärzte Dr. Trigler und Dr. Kramer, eine Abordnung der ÖRK-Bezirksdienststelle Voitsberg mit Sekretär Metzinger. Auch Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehren aus Bärnbach, Edelschrott, Gaisfeld, Geisttal, Hallersdorf, Köflach, Krems, Ligist, Mooskirchen, Stallhofen, Voitsberg (Glasfabrik) und Zentralanlagen Bärnbach mit ihren Kommandanten, sowie die Autopatinnen Frau Scharler, Groß, und Klinger mit ihren Familienangehörigen, hatten sich eingefunden und sie wurden ebenso herzlich begrüßt. Abschließend dankte der Hauptmann allen Ballgästen für deren Erscheinen, bekundeten sie doch

dadurch ihre Verbundenheit mit der Stadtfeuerwehr und wünschte allen Gästen, daß sie sich bestens unterhalten mögen. Nun übernahm Herr Franz Ruhry die Führung der Polonaise, die ein gesellschaftliches Ereignis darstellte. Den Tanzpaaren Bezirkshauptmann ORR Dr. Petrschek mit Frau Illmaier, Vizebürgermeister Illmaier mit Frau Petrschek, Vizebürgermeister Dr. Mara mit Frau Fleischhacker, Bezirkskommandant Mayer mit Frau Paiduch schlossen sich viele Paare an, so daß die Tanzfläche fast zu klein wurde.

Gleich von Beginn an verstanden es beide Tanzkapellen im großen Saal die Kapelle Gutschi-Planner und im kleinen Saal die Jazz-Kapelle Wölkart - alt und jung zu „elektrisieren“ und auf die Tanzfläche zu locken. Ab und zu wurde auch in der „Original Oberkrainer“ Besetzung aufgespielt, und schmeichelnde Walzer-Melodien, schneidige Märsche, feurige Polkas sowie rassige Jazz-Rhythmen bewirkten, daß immer mehr Gäste von der Tanzfreude „befallen“ wurden und das Tanzbein ein entsprechendes „Betätigungsfeld“ vorfand. Was Wunder, daß die gute Stimmung eine stete (und sichere) Steigerung erfuhr und die Tänzer die Gelegenheit wahrnahmen, ihre entzückenden Partnerinnen zu einem der beiden Bartsche zu „entführen“, an denen stets „Hochbetrieb“ herrschte.

Der Ball der Stadtfeuerwehr kann wohl als würdiger Auftakt der diesjährigen Voitsberger Ball-Saison bezeichnet werden, und für die Stadt-Feuerwehr selber war er ein großer und schöner Erfolg. Erfreulich war besonders, daß sich alle Gäste, mochten sie auch den verschiedenen Gesellschaftskreisen angehören, bestens unterhielten. Daß auch diesmal die Stunden allzurasch vergangen waren, konnte man den vielen „Seufzern“ entnehmen. Nur mit Betrübnis wurde beim Schlußmarsch „zur Kenntnis genommen“, daß es an der Zeit sei, den Heimweg anzutreten. Die Feuerwehrmänner trösteten, indem sie versprachen, auch im kommenden Jahr einen so schönen und gemütlichen Ball zu veranstalten. G.

30. 1. 60